

Pfarrbrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN



St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen

*An alle Pfarrangehörigen
der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen
Dürrwangen*

Ausgabe 1 / 2022

Ostern 2022



Maria Immaculata
Dürrwangen



St. Raphael
Großohrenbronn



St. Peter und Paul
Halsbach

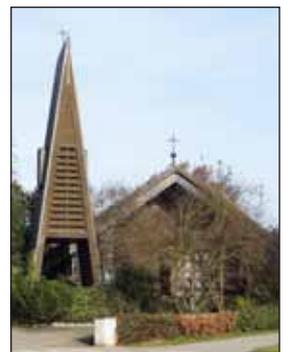


St. Bonifatius
Schnelldorf

**Starker Gott, in aller Not gibst du uns Kraft.
Wenn wir verzagen, stehst du uns zur Seite.
Wecke in uns den Mut und die Liebe, dir zu folgen.**

Gesegnete Ostern

*Christoph Pfeifer, Pfr.
Jojo Koonammanthunkal, Pfr.*



Heilig Kreuz
Wittelshofen

Friedenslicht für die Ukraine

Gebet für den Frieden:

jeweils am **Freitag um 17.00 Uhr**



11.03.22	Stiftskirche Feuchtwangen
18.03.22	Kirche Larrieden
25.03.22	Gemeindehaus Schnelldorf
01.04.22	Kirche Wieseth
08.04.22	Kirche Mosbach
15.04.22	Stiftskirche Feuchtwangen
22.04.22	18.00 Uhr Gemeinschaftshaus der Liebenzeller Gemeinschaft, Feuchtwangen
29.04.22	kath. Kirche, Feuchtwangen
06.05.22	19.30 Uhr Kirche Dentlein
13.05.22	
20.05.22	

Herzliche

Einladung!



Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns in diesen Tagen alle sehr.

Und so ist auch dieser Pfarrbrief teilweise von diesem Thema geprägt. Im Inneren finden Sie einen Beitrag über die in unserer Pfarreiengemeinschaft initiierten Spendenaktion für die Ukraine.

Selbstverständlich beteiligen wir uns auch gerne am Aufruf unserer evangelischen Schwestern und Brüder und laden Sie recht herzlich zum Gebet für den Frieden ein.

Und natürlich nahmen wir auch am Feuchtwanger Friedensruf am 03. März auf dem Kirchplatz in Feuchtwangen teil. Dieser war eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Feuchtwangen, sowie der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden.

meinden. Das Ziel der Veranstaltung war in „diesen schweren Stunden Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zu zeigen, deren Freiheit und Leben bedroht sind“.

Lassen Sie uns auch in den nächsten Tagen und Wochen mit Gebeten, Worten und Taten Frieden fordern und den Menschen in der Ukraine und denen auf der Flucht helfen.

Auch die Pandemie hat uns immer noch fest im Griff, darüber mögen auch die nun angekündigten Lockerungen nicht hinwegtäuschen. Aber die Zeichen stehen gut, dass wir einigermaßen normal Ostern feiern können und dürfen. Bitte seien Sie wachsam, halten Sie die vorgeschriebenen Abstände und Vorschriften der Regierung und des Bistums ein. Denken Sie daran, dass unsere Ordner nicht für die Pandemie und die daraus entstandenen Vorschriften verantwortlich sind.

An dieser Stelle einmal einen herzlichen Dank an alle, die diese nicht immer leichte Aufgabe seit nunmehr zwei Jahren wahrnehmen.

Ihnen allen viel Freude beim Lesen Ihres Pfarrbriefs und Frohe Ostern.

G. Schmidt



Feuchtwanger Friedensruf am 03. März

© H. Dinkel

Gedanken des leitenden Pfarrers



**Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,
liebe Schwestern und Brüder,**

am 20. März 2022 wurden in unseren Kirchengemeinden neue Pfarrgemeinderäte gewählt.

Ich danke allen, die die Wahl vorbereitet und durchgeführt haben. Ich danke allen Kandidatinnen und Kandidaten sowie Wählerinnen und Wählern und ich gratuliere allen Gewählten.

Im Kontext der Pfarrgemeinderatswahl entstanden in verschiedenen Wahlgremien Fragen nach dem Sinn der Wahl bei der geringen Wahlbeteiligung und offensichtlicher Desinteresse der potenziellen Wählerinnen und Wähler. Nach längeren Gesprächsrunden setzte sich die Meinung durch, dass es sich lohnt die Wahl zu veranstalten. Die kirchliche Gemeinschaft lebt doch vom Engagement ihrer Mitglieder, die gemeinsam ihren Glauben an den dreifaltigen Gott leben, feiern und bezeugen. Dieses Engagement zu wecken und zu stärken ist eine wichtige Aufgabe nicht nur der hauptamtlichen Mitarbeiter, sondern von uns

allen, der ganzen Gemeinschaft. Wir leben in einer sehr dynamischen Zeit, in der unser Glaube und unser Tun sehr gefragt und gefordert ist. Es tut uns allen gut, wenn wir Orte schaffen, wo wir die Kraft des Glaubens im Kreise der kirchlichen Gemeinschaft spüren und leben können.

Der neue Osterpfarrbrief 2022 gibt uns viele Beispiele des vielfältigen Engagements unserer Kirchengemeinden gestützt auf dem Glaubenszeugnis ihrer Mitglieder. Herzlicher Dank dafür.

Von ganzem Herzen danke ich Herrn Günter Schmidt und allen beteiligten Autorinnen und Autoren für Ihre hervorragende Arbeit.

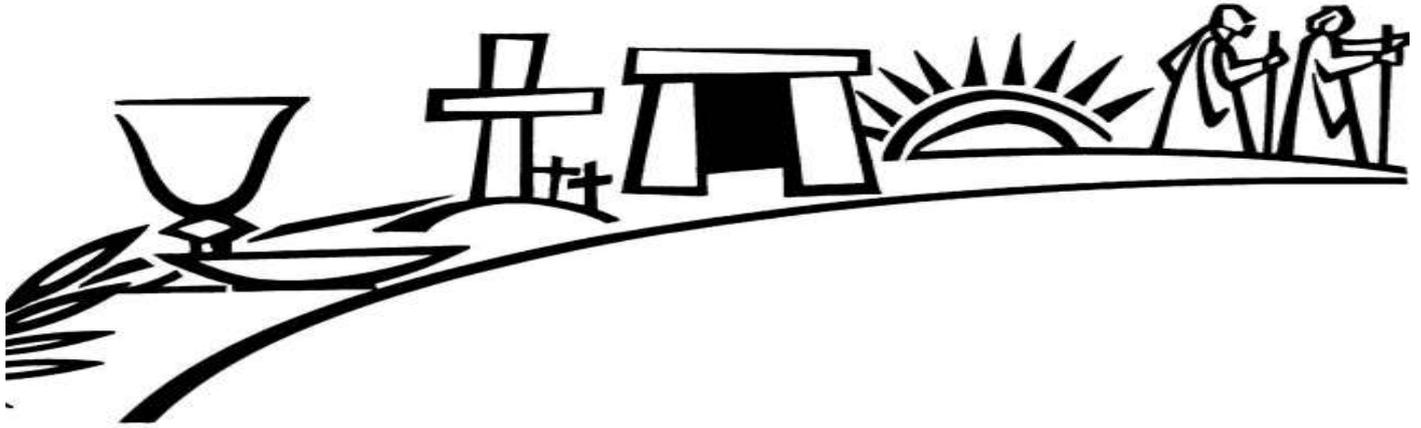
Ihr

Christoph Matejczuk
Leitender Pfarrer der PG
Feuchtwangen-Dürrwangen

KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

Die heilige Woche



Das, was wir in jeder Hl. Messe feiern, nämlich das Geheimnis unseres Glaubens, den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, bis er wiederkommt, das, was wir an Ostern begehen und jeden Sonntag, das feiern wir in besonders ausgeprägter und sinnenfälliger Weise in der Heiligen Woche. Wir feiern den Einzug Jesu in Jerusalem und die drei österlichen Tage mit der Messe vom letzten Abendmahl, dem Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu und das Hochfest der Auferstehung des Herrn.

Und? vielleicht?? könnte die Heilige Woche dieses Jahr etwas Besonderes werden, nicht bloß die jährliche Wiederholung von längst Bekanntem und oft Gehörtem. Nicht Gebräuche und Sitten stehen im Mittelpunkt, nicht das was immer schon so war, es geht um unsere Zukunft.

Das Geheimnis unseres Glaubens

„Die Kirche richtet ihre ganze Sorge darauf, dass die Christen diesem Geheimnis des Glaubens nicht wie Außenstehende und stumme Zuschauer beiwohnen; sie sollen vielmehr durch die Riten und Gebete dieses Mysterium wohl verstehen lernen und so die heilige Handlung bewusst, fromm und tätig mitfeiern.“ (*Liturgiekonstitution Sc 48*)

„Viele leben einen ‚Erinnerungs-Glauben‘, so als wäre Jesus eine Gestalt aus der Vergangenheit, ein Ereignis, das vor langer Zeit geschah, einen Glauben, bestehend aus Gewohnheiten, aus schönen Erinnerungen. Der Glaube ist jedoch keine Antiquitäten-sammlung. Jesus lebt: hier und jetzt. Er begleitet dich jeden Tag – bei der Situation, die du gerade erlebst, bei der Prüfung, die du durchmachst, bei den Träu-

men, die du hegst. Er eröffnet dir neue Wege, wo du meinst, es gäbe keine.“ (*Papst Franziskus Ostervigil 2021*)

Die Gottesdienste der heiligen Woche können wir als gewinnbringend erfahren, wenn wir **Jesus ganz persönlich begegnen**, in seiner bleibenden Gegenwart, in seiner alles umfassenden Barmherzigkeit, in seiner grenzenlosen Allmacht. Jesus begegnen, ihn erkennen, verstehen, seine Wege gehen, das führt zum Ziel. In der **Gegenwart des Herrn** ist der Weg, die Wahrheit und das Leben zu finden.

Palmsonntag

Mit seinem Einzug auf einem Esel bezeugt Jesus: ich bin der Messias. Auch seine Feinde verstanden das so. Denn es steht beim Propheten Sacharia: „Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin.“ (*Sach 9,9*). Das Volk hat ihn freudig begrüßt: Hosianna dem Sohne Davids! Währenddessen haben seine Gegner, vor allem die Priester im Tempel, beschlossen, ihn zu töten. Seine Gegner dachten: Dieser Jesus kann nicht der Messias sein! Er muss weg. Die Menschen, die beim Einzug in die Stadt jubeln, rufen wenige Stunden später: ‚ans Kreuz mit ihm!‘ Jesus hätte sich zurückziehen können; dann wäre ihm das Leiden erspart geblieben; aber er bleibt dabei, er bleibt sich und seiner Botschaft der Liebe Gottes treu, auch wenn er dafür sterben muss.

Gründonnerstag.

Wir müssen **Jesus begegnen**, ansonsten wäre unsere Liturgie eine Totenfeier. Christen leben, in Christus. Christen glauben, dass Jesus weiterlebt in seiner Kir-

che, dass er gegenwärtig ist. Jesus ist nicht gekommen, um wieder fortzugehen. Er ist kein Deus Emeritus. Jesus ist da: ganz konkret und in vollendeter Form in der von ihm gestifteten Eucharistie: **das ist mein Leib, das ist mein Blut**. In diesem Sakrament, in seinem Wort und der in seinem Namen versammelten Gemeinde ist er gegenwärtig... und hier bleibt er auch gegenwärtig. Und nur so, in seiner Gegenwart, wird uns Licht und Leben, und Heil und Segen zuteil, nicht in der Erinnerung an das, was einmal war.

Besonders in dieser Messe vom letzten Abendmahl sind wir eingeladen, die im Zeichen der sakramentalen vergegenwärtigten Selbsthingabe Christi an den Vater aktiv mitzuvollziehen. In einer gnadenhaften Verbindung mit Christus bringt Christus dann dem Vater nicht nur sich selbst dar, sondern auch seine ganze heilige Kirche, **jeden von uns** ganz persönlich.

Karfreitag

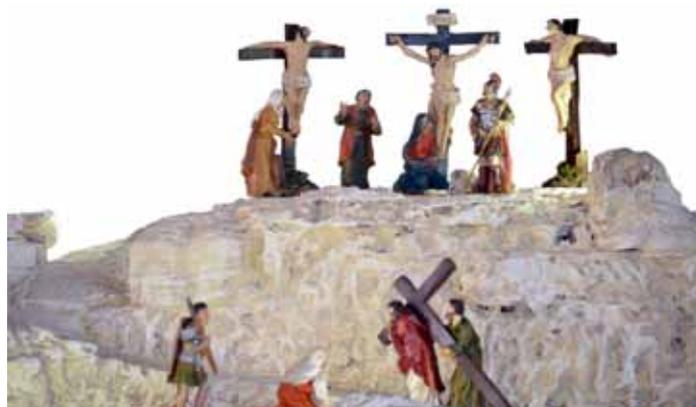
Deinen Tod o Herr verkünden wir, denn im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben.



Jesus ist nicht gestorben, damit wir uns etwas darüber erzählen, sondern Christus ist der Erstgeborene, der erste auferstandene Mensch, und es sollen viele folgen, ihm ähnlich auferstehen und neugeboren werden in das Leben der ewigen Herrlichkeit: wir, Sie, ich, alle (Röm 8,29)

Und deshalb empfiehlt Ignatius von Loyola:...das Gespräch! mit dem Gekreuzigten. Er gibt die Anweisung: „Christus unseren Herrn sich gegenwärtig und am Kreuz hängend vorstellen und ein Gespräch halten: Wie er denn als Schöpfer dazu kam, sich zum Menschen zu machen und für meine Sünden zu sterben.

Dann den Blick auf mich selber richten und betrachten, was ich für Christus getan habe, was ich für Christus tue, was ich für Christus tun soll.das Gespräch mit richtigen Worten gehalten, so wie ein Freund mit seinem Freunde spricht. Ich kann mich ihm anvertrauen, meinen Schmerz, meine Fragen, meine Wut, meine Tränen, meine Enttäuschung, meine Erschöpfung, meine Aggression, meine Verzweiflung, meine Sprachlosigkeit.“ (Ignatius Exerzitienanweisungen)



Aus der Betrachtung kann zur Gewissheit werden: „Sind wir im Sterben mit ihm begraben, wissen wir gläubig, dass er auch sein Ostern mit uns teilt.“ (Hymnus Totenoffizium im Stundengebet)

Ostern

Jesus lebt mit ihm auch ich (GL 336)

Wir feiern an Ostern nicht etwas Vergangenes eines Anderen (Jesus). Sondern wir feiern etwas Gegenwärtiges, das an uns geschieht: **unsere Auferstehung, unser Ostern**. Wir wissen, unser Leben wird uns nicht genommen, sondern gewandelt, wir werden abgeholt, hin zum anderen Ufer, jenseits der Schwelle des Todes.



Bildnachweis: alle Bilder pfarrbriefservice.de

Abendmahl, Kreuzigungsgruppe: Winfried Hollmann,

Das Grab ist leer: Christian Schmitt

Eins steht fest, sagt der Heilige Paulus (1 Kor 15): Fleisch und Blut kann man für das Reich Gottes nicht aufbewahren. Was der Verwesung verfallen ist, kann sich nicht hinüberretten. Wir werden auferstehen und einen neuen, unzerstörbaren Leib tragen.

Gott wird alle Tränen abwischen, was kein Ohr gehört und kein Auge gesehen hat, was in kein Menschenherz bisher gedrungen ist, das wird uns in überreichem Maße geschenkt, wenn wir heimkommen.

„Gott sei Dank, dass er **uns** den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus (1 Kor 15,57)

Halleluja.

Heinz Geißler

Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

2) Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben;
mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben.
Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.

5) Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden,
keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.

6) Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben,
wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!





EVANGELISCHE
JUGEND
in Feucht
Feuchtwangen

Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen-Dürrwangen

Evang.-luth.
Kirchengemeinde
Feuchtwangen

Ökumenischer Osterweg Feuchtwangen

Spazierweg zur Ostergeschichte
für alle Generationen

Ab 6. April täglich 9-17 Uhr geöffnet!
Start und Info in der Johanniskirche
Kinderwagenfreundliche Strecke, ca. 3 km



Der Kreuzweg, der Weg durch die Kreuze

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Als Kreuzweg bezeichnet man eine Andachtsform, bei der dem Leidensweg Jesu Christi von der Verurteilung bis zur Grablegung nach der Kreuzigung betend, betrachtend und meditierend nachgegangen wird.

Meist sind es 14 Stationen, manchmal auch 15 (dann ist das Ostergeheimnis hinzugefügt), die in fast allen Kirchen als Bilder oder – selten – als Skulpturen dargestellt sind und denen man betend folgt.

Die Andacht (z.B. aus dem Gotteslob Nr. 683) kann zu jeder Zeit einzeln oder gemeinsam gebetet werden, besonders an Freitagen, in der Fastenzeit und in der gesamten Karwoche.

Das Beten des Kreuzweges, soll zu einer **persönlichen Begegnung mit Jesus** führen, hier dem „leidenden Gottesknecht“ (*Jesaja*). Die Anteilnahme am Leiden Jesu hilft – so haben es immer wieder Menschen aller Zeiten erfahren dürfen – eigenes Leid zu tragen. Tröstlich ist, dass Not und Tod letztlich nicht das Sagen haben, sondern dass wir unterwegs sind in ein zukünftiges vollendetes Leben in Fülle.

Ganz persönlich berühren mich:

....Jesus geht bewusst und freiwillig diesen von ihm selbst mehrfach angekündigten Leidensweg. Er weicht nicht aus, er nimmt den Kelch des Leidens an:

Was geht in einem Menschen vor (Jesus war auch wahrer Mensch!), dass man den Tod für andere auf sich nimmt. Es ist sicher nicht so, dass er – wie man so schön sagt: seiner Sache, seinem Weg, treu geblieben ist. Wenn das stimmt, dann war Jesus ein Märtyrer, vielleicht ein besonderer Märtyrer, aber halt eben - ein Märtyrer; jedoch nicht der Erlöser des Menschengeschlechtes.

Jesus ist der Messias; nicht ein Messias, wie sich ihn seine Jünger vorgestellt hatten und auch nicht der,

den das Volk Israel erwartete. Er verstand sich nicht als politischer Befreier und auch nicht als Mahner für soziale Gerechtigkeit. Er wollte kein glückliches, sorgenfreies Leben auf Erden bringen, sondern ein ewiges, bleibendes Leben. Er zeigte keinen Weg am Leid vorbei, sondern durch das Leid hindurch; er nahm

das menschliche Leben wie es ist: als Leidensweg. Er wusste wo der Weg hinführt; diesen hat er in seinen Leidensankündigungen im gleichen Atemzug mit seinem Kreuz genannt: in die **Auferstehung**.



Der Berg der Kreuze liegt in Litauen, ca. 12 km nördlich von Siauliai (deutsch: Schaulen, polnisch: Szawle)

Bild: ChristianeRaabe / Pfarrbriefservice.de

..... Jesus hat sein Kreuz nicht nur duldend, dem Willen des Vaters sich fügend, auf sich genommen, sondern um der **vor ihm liegenden Freude willen**.

„Das größte Werk der Liebe, das je geschehen ist, war deshalb möglich, weil Jesus sich nach der größten denkbaren Freude ausgestreckt hat – um der vor ihm liegenden Freude willen erduldet er das Kreuz [...].“ (*John Piper, Theologe*)

Und ein anderer Gedanke: Jesus fällt dreimal unter dem Kreuz, das heißt immer wieder. Und.... immer wieder steht er auf trotz des unmittelbar vor ihm liegenden qualvollen Todes am Kreuz. Wir könnten uns ein Beispiel nehmen: wenn uns manchmal alles zu viel wird, wenn wir gar nicht mehr weiterwissen, wenn wir keinen Sinn mehr erkennen können, wenn wir am Ende sind. Dann könnten wir von der Siegesgewissheit, die Jesus immer wieder Kraft gab, abschauen und auch uns davon leiten lassen, denn es gibt nichts, was uns von der Liebe Gottes scheiden kann. (*Röm 8,29*)

Letztlich wird alles gut werden; wir werden nicht auf der Strecke bleiben, wir werden begleitet und getragen vom Herrn über Lebende und Tote in eine gute Zukunft gelangen

Die Renovierung von St. Raphael hat begonnen

Endlich ist es soweit. Die Renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche sind angelaufen. Im November 2021 wurden die ersten Ausschreibungen an die Fachfirmen verschickt. Noch vor Weihnachten lagen alle Angebote vor. Glücklicherweise lagen sie alle im erträglichen Rahmen.



Mitte Februar räumten einige fleißige Helfer alle beweglichen Teile aus dem Kircheninnenraum aus. So konnte am Dienstag, den 24.02.2022 der Gerüstbauer anfangen, ein imposantes Innengerüst aufzurichten, in das ein Lastenaufzug eingefügt wurde, der bis zur Decke reichte. Zeitnah hat dann der Zimmerer alle größeren Teile wie z.B. Kanzel, Taufstein oder Altarbild „eingehaust“, also mit stabiler Schutzfolie eingepackt.

Außerdem wurde die Decke an einer Stelle geöffnet. Das war notwendig, damit die Isolierplatten, die 1990 im Dachboden aufgebracht wurden,



wieder abtransportiert werden konnten. An zwei Tagen haben eine ganze Anzahl an freiwilligen Helfern ca. 600 qm dieser Platten ausgebaut, mit dem Aufzug nach unten transportiert, teilweise zwischengelagert und an interessierte Selbststahler weitergegeben. Da das ganze Isoliermaterial abgegeben werden konnte, entstanden uns keine Kosten für die Entsorgung.

Dann konnte der Zimmerer loslegen und die notwendigen Arbeiten zur Verstärkung des Dachgebälkes über dem Kirchenraum in Angriff nehmen. An vielen alten Balken wurden dicke Bohlen aufgedoppelt und zusätzliche Stützpfeiler eingezo-gen. Bis auf eine Stelle, die mit Metallschuhen unterstützt werden muss, ist dieser Bauabschnitt bereits abgeschlossen.

Schwieriger gestalten sich die Malerarbeiten und die Schimmelbekämpfung. Wichtig ist, eine Wand und Deckenoberfläche zu erreichen, welche die Luftfeuchtigkeit im Kirchenraum ausgleichen kann. Denn auf trockenen Oberflächen kann



sich kein Schimmel bilden. In lang dauernden Vor-Ort-Gesprächen wurde die Thematik mit Fachleuten diskutiert, um eine nachhaltige Lösung zu finden. Ein Restaurator und Kirchenmaler, ein Farbspezialist, ein Ingenieur für Bauphysik und Raumklima, ein Sachverständiger für Schädlingsbekämpfung und natürlich Mitarbeiter der Malerfirma und der Architekt nahmen sich bisher der Probleme an. Vor allem muss auf den Untergrund Rücksicht genommen werden, der durch die vorherigen Renovierungen vorliegt. Leider wurde damals mit Dispersionsfarben gearbeitet, die wenig Feuchtigkeit durchlassen. Ein weiterer Farbauftrag würde die Diffusionsfähigkeit weiter verschlechtern.



Deshalb bietet sich eine überraschende Lösung an, die vom Restaurator ins Spiel gebracht wur-

de: Die Decken und Wände werden mit dafür geeigneten Schwämmen trocken „abgewaschen“. Erste Tests zeigten eine deutliche Aufhellung der Wand, ohne den Untergrund zu zerstören. Diese Arbeit könnte auch von Laien durchgeführt werden. Auch der Schimmelbefall an den Deckenbalken soll nur mit einer Spezialflüssigkeit abgewaschen werden. Zurzeit wird gerade getestet, welches Material am besten dafür geeignet ist.

Die Malerarbeiten sollen noch im März begonnen werden, damit in absehbarer Zeit das Innengerüst wieder abgebaut werden kann.

Dr. Erwin Heilek

Bilder: Innenansichten der renovierungsbedürftigen Kirche. © alle: E. Heilek

Wertvolles Holzkreuz wiederentdeckt!



Beim Ausräumen unserer Kirche für die Innenrenovierung wurde auch ein Kreuz entfernt, das über der Tür zur Sakristei angebracht war und dann zum Einlagern in das Pfarrhaus gebracht. Dort wurde beraten, ob das Kreuz überhaupt weiter aufbewahrt werden soll oder nicht. Denn ein Arm und ein paar kleine Finger waren abgebrochen und der Corpus zeigte sich arg wurmstichig.

Zum Glück plädierte vor allem unser Kirchenpfleger Helmut Geißler dafür, das Kreuz wieder herzurichten. Er lieferte es bei einem passionierten Schreiner ab, damit er zuerst die losen Teile wieder befestigen sollte. Bei genauerer Betrachtung zeigte sich auf der Rückseite des Holzkreuzes eine Widmung:

Da war die Überraschung groß. Denn Josef-Maria Wild, geboren 1899 in Mainz, am 12. Juli 1925 in Augsburg zum Priester geweiht, war ab 16. Juli 1928 Pfarrvikar in Großohrenbronn. Er hat sich maßgeblich für den Bau der St. Raphaels Kirche eingesetzt und die Grundlagen für das Bauvorhaben gelegt. Leider war ihm nur ein kurzes Leben gegönnt. Denn bereits am 4. Mai 1929 starb er nach kurzer Krankheit. Trotzdem wird sein Name für immer mit dem Bau unserer Pfarrkirche verbunden bleiben. Sein Grab finden sie auf unserem Friedhof.

Mag das Kreuz auch nicht von einem bekannten Künstler angefertigt worden sein, so ist es doch für unsere Pfarrei von hohem ideellen Wert und wird in Zukunft entsprechend in Ehren gehalten werden.



Ihrem lieben Sohn und Bruder
Josef Maria Wild
Minorist im Priesterseminar Dillingen
widmen seine Eltern und Geschwister
dieses Crucifix zu Weihnachten 1923

Dr. Erwin Heilek

© Bilder: E. Heilek

Großzügige Spenden für die Renovierung von St. Raphael

Die Pfarrei St. Raphael freut sich über zwei großzügige Spenden für die Renovierung unserer Kirche. So überwies der Kirchenchor einen Betrag von 1000.-€ und die KAB-Ortsgruppe Großohrenbronn unterstützte unser Bauvorhaben mit 350.-€. Auch wenn es sich um kirchennahe Gruppierungen handelt, ist es nicht selbstverständlich, dass sie bereit sind, so tief in ihre Vereinskasse zu greifen. Sie könnten das Geld bestimmt auch für eigene Zwecke sinnvoll verwenden. Deshalb sind wir sehr dankbar für ihre Unterstützung und sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“!



Mitglieder von KAB und Kirchenchor bei der Spendenübergabe



© E. Heilek

Auch wenn zurzeit an vielen Stellen finanzielle Unterstützung notwendig ist, so bitten wir sie trotzdem: denken sie an unser Bauvorhaben und spenden sie weiterhin für die Kirchenrenovierung. Auch kleinere Beträge helfen uns weiter, um möglichst viele unserer Wünsche umzusetzen.

Überweisen können sie Ihre Spende auf das Konto der Kirchenstiftung St. Raphael Großohrenbronn

Kontonummer: DE22 7655 0000 0008 7419 28
BIC: BYLADEM1ANS

Bitte vermerken Sie, wenn Sie eine Spendenquittung haben möchten.

Vielen herzlichen Dank!

Treffen der Oberministranten unserer Pfarreiengemeinschaft

Am 11. März dieses Jahres fand, bemerkenswerterweise, zum ersten Mal in der Geschichte unserer Pfarreien ein Oberministrantentreffen in dieser Form statt. Im Ulrichsraum berieten wir uns zusammen mit Pfarrer Jojo und Pfarrer Matejczuk zunächst über die generelle Situation in den einzelnen Ministrantengruppen, indem jeder kurz über Personelles, als auch Aktivitäten und Ausstattung berichtete. Auch im Rahmen der Co-



vorne v.l.: Levi Kleinhans, Markus Maslankowski (beide Feuchtwangen), Lea Pfaffel (Großohrenbronn), hinten v.l.: Pfr. Jojo, Sven Drostel (Großohrenbronn), Annika Demmert (Dürrwangen), Pfr. Matejczuk

© K. Ruff

ronabeschränkungen wurde versucht, das Leben in den Gruppen aufrecht zu erhalten, hauptsächlich an der frischen Luft, seien es Fahrradtouren,

Erlebniswanderungen oder Grillabende, die organisiert wurden.

Den beiden Pfarrern ist es ein Anliegen, nach der Pandemie der Jugendarbeit neue Impulse zu geben. Sowohl innerhalb der Pfarreien, in denen regelmäßige Aktivitäten die aktiven Ministranten stärker verbinden sowie mehr junge Menschen überhaupt für den Ministrantendienst gewinnen sollen, als auch pfarreienübergreifend.

Für den Sommer wurde sich vorgenommen, einmal jährlich einen Tag für alle Ministranten der PG zu veranstalten, in der Nachfolge des Ministrantenfußballs. Auch geistliche Themen sollen einen Platz finden, so wollen die Pfarrer über die Liturgie, das Kirchenjahr und die Bedeutung und Geschichte hinter den zahlreichen Aufgaben der Ministranten vermehrt informieren und referieren.

Abschließend brachten wir alle die Freude darüber zum Ausdruck, dass nun, mit Ende der Pandemie in greifbarer Nähe, ein neuer Aufbruch möglich ist, bevor Pfarrer Matejczuk den Segen spendete.

Kilian Ruff

Pfarrkirche Maria Immaculata steht vor verschiedenen Renovierungsarbeiten - Ursprung geht zurück auf das Jahr 1342

Wenn man nach Dürrwangen blickt, dann fällt sofort die Pfarrkirche mit ihrem markanten, langgezogenen Zwiebelturm ins Auge. Das Bauwerk befindet sich direkt im Zentrum des Marktfleckens und stellt für viele von uns ein Stück Heimat und Identität dar.



Blick vom Sulzachtal auf die Pfarrkirche

© S. Baumgärtner

Der Zahn der Zeit nagte an diversen Stellen der Kirche. Das Staatliche Bauamt hat zusammen mit einem Fachingenieur eine detaillierte Voruntersuchung der Bausubstanz vorgenommen. So entstand ein umfassendes Paket an Sicherungs- und Renovierungsarbeiten, die sich über einen mehrjährigen Zeitraum erstrecken werden. Kurzfristige Maßnahmen sind Instandsetzungen im Dachgebälk, am Glockenturm und die Behandlung des Kircheninnenraums gegen Schädlinge, wie den Holzwurm. Dieser hat Einrichtungsgegenstände, wie die Kirchenbänke bereits deutlich befallen.

Mittelfristig soll die mit Fresken versehene Chorwand durch ein Spezialverfahren verspannt und verankert werden. Da sich Ziegel des Firsts lösen können, ist die Nordseite der Kirche durch einen Sicherungszaun abgesichert, der Seitenausgang musste vorübergehend geschlossen werden.

Die Finanzierung des Renovierungsprojekts ist zum Großteil (2/3) über das Staatliche Bauamt Ansbach gesichert. Darüber hinaus ist die Marktgemeinde Dürrwangen und die Katholische Kirchenstiftung der Pfarrei finanziell beteiligt. Schon in Kürze dürfen sich die Kirchenbesucher auf eine deutlich bessere Akustik in der Kirche freuen. Die Mikrofonanlage wird aktuell ausgetauscht und damit auf den neuesten Stand der Tontech-

nik gebracht, freut sich Kirchenpfleger Wolfgang Anzenberger.

Begeben wir uns in die bauhistorische Zeitreise der Marienkirche: Der Ursprung des Gotteshauses geht zurück auf das Jahr 1342. Eine Marienkapelle wurde genau an der Stelle des jetzigen Chorraums errichtet. Damit ist die Kirche eine der ältesten Bauwerke ihrer Art in der Umgebung, so die Recherchen des Bauamtes.

Das sehr gut erhaltene Rippengewölbe im gotischen Stil zeugt von dieser Epoche. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden die unteren Turmgeschosse aufgebaut. Im Jahre 1724 bekam die Kirche eine Turmerhöhung, der Neubau des Kirchenschiffs wurde im Jahr 1842 verwirklicht.

Eine maßgebliche Umgestaltung der Kirche fand zwischen den Jahren 1935 bis 1937 statt. In dieser Zeit wurden im Innenraum der Kirche gestalterische Elemente umgesetzt, welche die Handschrift von Professor Nagel aus München tragen.



Blick von unten in den Glockenturm

© B+D Ingenieure

1947 baute man in den relativ beengten Turm den Stahlglockenstuhl ein, der mit einem Stahlgeläut aus Guss versehen ist. Im Jahre 1954 und 1966 fand jeweils eine Sanierung des Turmes statt. Die letzte Maßnahme am Turm war der Einbau der Bronzeglocke im Jahre 1987. Da die Auflagensituation des Glockenstuhls gestört ist, gehört die Sicherung des Glockenturms zu einer der dringlichsten Maßnahmen (siehe Bild).

S. Baumgärtner

60-jähriges Weihejubiläum der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Feuchtwangen

Am 28. November 2021 wurde das 60. Weihejubiläum der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Feuchtwangen gefeiert. Durch die damals geltenden Coronaregeln wurde der geplante Festablauf leider sehr eingeschränkt.

Letztendlich wurde ein Festgottesdienst mit abschließenden Grußworten und einem Umtrunk im Freien gefeiert. Die feierliche musikalische Umrahmung des Gottesdienstes übernahm die Blaskapelle Thürnhofen. An den Gottesdienst schloss sich ein Umtrunk mit einer gemütlichen Austauschmöglichkeit auf dem Parkplatz neben dem Pfarrzentrum an.

Hauptzelebrant und Prediger war Msg. Gottfried Fellner der „Wies“ Kurat im Ruhestand. In seiner Predigt, ausgehend von der Theologie des Advents, schilderte er die Bedeutung der kirchlichen Gemeinschaft, die sich in ihrer Pfarrkirche versammelt, besonders in der aktuellen, sich schnell ändernden Zeit.



Gruppenfoto mit Ministranten, Pfr. Atzkern, Msg. Fellner, Pfr. Matejczuk und Bgm. Ruh. © H. Dinkel

„Ich gratuliere Ihnen allen zu diesem Weihejubiläum Ihrer Pfarrkirche und wünsche Ihnen und Ihren Seelsorgern einen guten gesegneten Weg, um auf leisen Sohlen der Weihnacht und einer lebendigen Gemeinschaft entgegenzugehen! Ankunft, statt Rückkehr oder Vorschau statt Rückschau!“

Mit einer großen Freude wurde die Anwesenheit und das Mitfeiern des Gottesdienstes von Pfr. Wilhelm Atzkern wahrgenommen.



Herzlich begrüßt wurde Stadtpfarrer i.R. Wilhelm Atzkern

© H. Dinkel

Mit einem Grußwort des Bürgermeisters Patrick Ruh endete der Festgottesdienst in der Kirche.

Beim anschließenden Empfang und Umtrunk im Freien wurde die Gelegenheit noch von vielen wahrgenommen, sich in lockerer Runde bei einem Glas Sekt oder Glühwein auszutauschen. Der Umtrunk wurde vom Pfarrgemeinderat Feuchtwangen vorbereitet. Dafür herzlichen Dank!

Pfr. K. Matejczuk

Gehen und Kommen

Dürrwangen Messdienern gedankt

In der Pfarrei Dürrwangen wurde der Tradition gefolgt, „altgediente“ Ministranten im Rahmen des Festgottesdienstes am Christkönigsfest zu verabschieden. „Ihr wart immer da, wenn Ihr gebraucht wurdet“, bedankte sich Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal und würdigte damit den zuverlässig erbrachten Ehrendienst der Mädchen und Buben. „Viele Jahre habt Ihr in der Messe euren Dienst geleistet und damit die Pfarrei an Festtagen, Gottesdiensten und Beerdigungen tatkräftig unterstützt.“, brachte es Pfarrer Jojo zum Ausdruck.



Abschied und Einführung: v.l.: Bendikt Brehm, Johannes Baumgärtner, Julius Baumgärtner, Pfr. Koonammaruthumkal, Coolen Schäferling, Sophia Kriegler, Anna Kriegler
© S. Baumgärtner

Die Scheidenden konnten sich über Urkunden und Präsente freuen. Zwei neue Ministranten, Julius Baumgärtner und Coolen Schäferling, wurden eingeführt und mit einem Segensgebet auf ihren zukünftigen Dienst vorbereitet.

S. Baumgärtner

Halsbach Verabschiedung Marie Auer

Nach sieben Jahren fleißigem Ministrantendienst mussten die Halsbacher Ministranten Marie Auer zum Weihnachtsfest 2021 verabschieden. Sie war, was nicht selbstverständlich ist, seit 2014 stets zuverlässig bei kurzfristigen Überführungen und Beerdigungen sowie bei Aushilfen zur Stelle. Pfarrer Matejczuk bedankte sich für diesen Dienst im Namen der ganzen Pfarrei und überreichte ein kleines Abschiedspräsent. Wir wünschen Marie alles Gute für ihre weitere Zukunft!



Marie Auer und Pfr. Matejczuk bei der Verabschiedung

Foto: privat

Kilian Ruff

Segen bringen: Sicher und auf Distanz Halsbacher Sternsinger unterwegs

Lange war unsicher, ob sich die Halsbacher Sternsinger, nach dem coronabedingten Ausfall der Aktion 2021, 2022 wieder auf den Weg machen können. Wir freuten uns sehr, als dann schlussendlich klar war: Wir laufen!

Dieses Jahr allerdings in einer etwas reduzierteren Version, am 05.01 in Haslach und in Halsbach am Dreikönigstag. Doch statt Weihrauch und Kreide wurden Maske und Desinfektionsmittel zu unseren wichtigsten



Die Halsbacher Sternsinger

Bild: privat

Utensilien. Ohne Lied und mit dem nötigen Abstand zur Haustür, auf das Betreten von Wohnungen selbstverständlich verzichtend, zeigten die Halsbacher Sternsinger wie eine sichere Aktion auch in pandemischen Zeiten gelingen kann:

Die obligatorischen Schnelltests waren stets negativ, ganz im Gegensatz zur Stimmung!

Wir danken allen Wohltätern, die sowohl an finanziellen Mitteln für die Projekte des Kindermissionswerks in aller Welt, als auch an der für die Sternsinger nötigen Nervenahrung nicht gespart haben!

Kilian Ruff

Sternsingeraktion 2022 in Feuchtwangen und Schnelldorf

Die diesjährige Sternsingeraktion 2022 unter dem Motto

„Gesund werden - Gesund bleiben“,

ein Kinderrecht weltweit, fand in diesem Jahr wieder unter Pandemiebedingungen statt. In unserer Pfarreiengemeinschaft wurde diese Aktion auf verschiedene Art und Weise durchgeführt.

In Feuchtwangen waren wieder 12 Jugendliche unterwegs und verteilten die Briefumschläge, bestückt mit dem Türsegenaufkleber, einem Flyer und einer Spendentüte.

In Schnelldorf hat uns eine Familie aus Crailsheim mit der Verteilung der Briefe unterstützt. Sie wollten damit Danke sagen für die herzliche Aufnahme in der Kirchengemeinde Schnelldorf.

In diesem Jahr durften wir erstmals wieder die Tagespflegeeinrichtung „OASE“ in Glashofen besuchen. Mit 4 Jugendlichen als Sternsinger verkleidet brachten diese den Segen ins Haus. Bei eisigem Wind standen die Sternsinger auf der Terrasse hinter dem Gebäude, sangen ein Segenslied und brachten Ihren Segensspruch dar. Zudem wurde eine kleine Geschichte erzählt. Die Bewohner freuten sich sehr, dass die Sternsinger wieder ins Haus kamen.

GESUND WERDEN –
GESUND BLEIBEN

 EIN KINDERRECHT
WELTWEIT

M. Lautenschlager

Die Kapelle in Langfurth

In der Ortsmitte von Langfurth, das zur Pfarrei St. Peter und Paul Halsbach gehört, steht eine kleine, schmucke Kapelle, welche im Jahr 1903 erbaut wurde. Beschlossen wurde der Bau 1902, als sich die un-



Die Kapelle in Langfurth

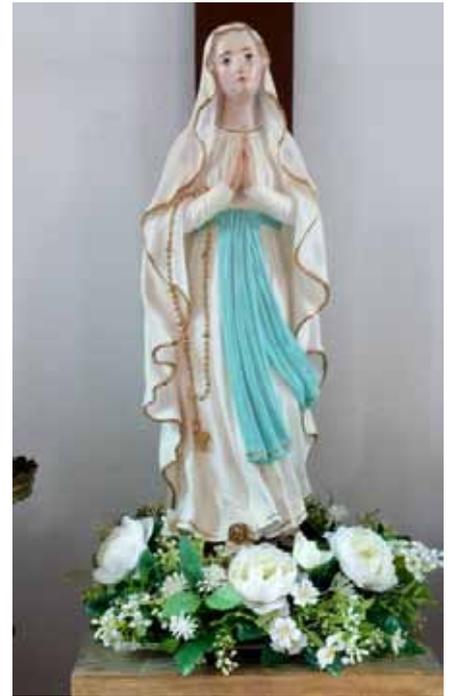
terzeichnenden Katholiken trafen und beschlossen, sie wollten diese Kapelle zur Abhaltung von Gottesdiensten und, um den Toten ein Geläut zur letzten Ruhe geben zu können. Eigentümer und Erbauer waren elf ansässige Familien, das Grundstück beka-



Innenansicht der Kapelle

men sie von einem Anwohner geschenkt. Zuständiger Geistlicher war damals der Schulinspektor und Geistliche Rat Theodor Hefele, unterstützt wurde das Projekt von katholischer, als auch von evangelischer Seite, womit das notwendige Kapital aufgebracht werden konnte. Trotzdem war noch viel Eigenleistung von Seiten der Unterstützer notwendig, sogenannte Hand- und Spanndienste.

Das Besondere an diesem kleinen Gotteshaus ist, dass es keiner Kirchengemeinde gehört, sondern den Familien, die es erbaut und die ihre Anteile an ihre Nachkommen weitervererbt haben. Die Eigentümer haben die gesamte Bau- und Unterhaltungslast zu tragen, seit Erbauung sind doch einige Renovierungsarbeiten notwendig geworden.



Marienstatue

Die Verantwortlichen erhielten hierzu viele Spenden aus den umliegenden Gemeinden und Pfarreien von katholischer und evangelischer Seite, die letzte große Renovierung fand 2012 statt.

Die Glocken läuten bei katholischen und evangelischen Beerdigungen und täglich um 6 Uhr, 12 Uhr und 19 Uhr, bis 1973 durch ansässige Gläubige per Hand geläutet, seitdem durch ein elektrisches Geläut.

Geschichtlich hat die Kapelle einiges zu bieten. Es war schon mehrmals hoher Besuch da, wie Weihbischof Rudolf Schmid und zwei Bischöfe aus Indien, die bei Gottesdiensten entsprechend empfangen wurden. Die mehrmaligen Renovierungen verdienen auch näher beschrieben zu werden. Im nächsten Jahr 2023 findet das 120-jährige Jubiläum statt.

Anita Stirner-Ruff

Quelle: Archivmaterial privat

© Bilder: H. Soldner, G. Rogner, A. Stirner-Ruff

*St. Raphael:*

Das „Weiße Kreuz“ bildete früher die Grenze zwischen unserem Wohnort und den benachbarten Feldern und Fluren. Heute ist es in den Ortsbereich integriert und die vom Kreuz wegführende Straße erhielt den Namen „Am Weißen Kreuz“.

Gestiftet wurde das Kreuz von der Familie Rister aus Großohrenbronn als Besitzer der angrenzenden Felder.

Bei früheren Prozessionen am Himmelfahrtstag diente es als Altar und wurde durch die Nachkommen der Fam. Rister festlich geschmückt.

*Maria Immaculata:*

Das Kreuz aus Sandstein stammt aus dem 17. Jahrhundert und steht am Ortsausgang neben der Straße Richtung Haslach. Es zeigt im oberen Bereich die vier Evangelisten Markus, Matthäus, Lukas und Johannes.

Eine Bank neben dem Feldkreuz lädt beim Blick auf das Sulzachtal zum Verweilen und Entspannen ein. Bei dem im Mai stattfindenden Flurumgang wird an diesem Ort eine Andacht gebetet.

*St. Bonifatius*

Das Feldkreuz am Nordgiebel von St. Bonifatius in Schnelldorf wurde von Dieter Hausmann im Jahr 2015 hergerichtet und auf ca. 2 Meter Höhe an der Kirche angebracht. Damit ist das Marterl von der vorbeiführenden Staatsstraße 2222 gut einsehbar und auch die Fußgänger und Radfahrer auf dem parallel dazu verlaufenden Fuß- und Radweg können beim Vorbeikommen einen Blick darauf werfen.

Das im Bayerischen Wald bei Cham geschnitzte Kunstwerk ist ein Geschenk von Brigitte und Anton Kohn an die Kirchengemeinde St. Bonifatius in Schnelldorf.

Das ist das w
viele Menschen so a
ma der Bibel, dass da
chen Gottes in der We

Heilig Kreuz:

Das Kreuz steht an der Wunibaldquelle östlich von Aufkirchen. Der Ort mit dem Kreuz erinnert an den Gründer „Mönch Wunibald“ aus dem Kloster Heidenheim am Hahnenkamm. Hier taufte er die zum christlichen Glauben bekehrten Alemannen. Die Quelle ist noch heute zu sehen.

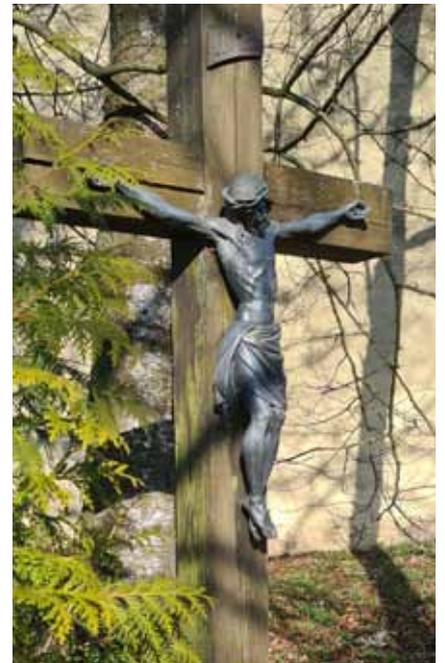


underbare und
abschreckende The-
s einzig sichtbare Zei-
elt das Kreuz ist.

Dietrich Bonhoeffer

St. Ulrich und Afra:

Etwas Abseits vom Fußweg in den Sulzachgrund, zwischen Fa. Breitschwert und Edeka, steht dieses Holzkreuz mit Metallkorpus. Im Sommer steht es so versteckt, dass man es vom Weg aus fast nicht sehen kann. Wer hat es da aufgestellt? Warum? Alle Nachforschungen, auch in unserer evangelischen Gemeinde, waren bisher vergeblich. Aber vielleicht wissen ja unsere Leser etwas. Dann teilen Sie uns das bitte mit und wir bringen die Auflösung im nächsten Pfarrbrief.



St. Peter und Paul:

Am Kreisverkehr an der Ortseinfahrt zu Halsbach stehen Steinkreuze aus dem Mittelalter. Diese Sühnekreuze stammen aus dem 13. Jahrhundert bis zum Ende des 16. Jahrhunderts und wurden aufgestellt, wenn ein Mensch eines gewaltsamen Todes starb, nicht beabsichtigt, aber durch einen Dritten verursacht. Eine genaue Beschreibung befindet sich in der Ortschronik Dürnwangen-Halsbach von Otto Mangel.



Auch 2021 hat man sich in unseren Pfarrgemeinden wieder viele Gedanken gemacht, wie wir die Advents- und Weihnachtszeit so gestalten können, dass diese auch unter Pandemiebedingungen würdig und angemessen begangen werden konnte. Hier finden Sie eine Berichtsauswahl über Veranstaltungen und Gottesdienstfeiern in den einzelnen Pfarrgemeinden.

Martinstag in Halsbach

Ein bisschen wie Sankt Martin möchte ich manchmal sein...

Und ich will an andre denken, ihnen auch mal etwas schenken.

Wie in diesem bekannten Liedtext von Stephen Janetzko wollten wir den Kleinen „mal wieder etwas schenken“. Sei es ein Stück Normalität, das Erleben eines Kinderfestes, etwas für sie, ein Lächeln.

Ein Fest, für Kinder. Seit Jahrzehnten wird es gefeiert. Ein Gedenktag an das Teilen. Das Teilen zwischen Arm und Reich. Das Teilen von Groß und Klein. Das Denken an die Kleinsten in unserer Gesellschaft, an die, die gerade einem ständigen „Hin und Her“ ausgesetzt sind. Nach langer Unsicherheit, den ständig wechselnden Vorschriften, fand trotz der wie im letzten Jahr anhaltenden Coronainfektionsgefahr, in Halsbach am Samstag, dem 13. November ein Laternenumzug statt.

Gemeinsam starteten wir am Hirtengarten zum Martinsspiel am Spiel- und Sportplatz. Vornweg ritt „St. Martin“ auf seinem Pferd. Viele, nicht nur aus Halsbach stammende, nahmen daran teil. Auch wenn das Nieselwetter die Kerzen zum Erlöschen brachte, leuchteten die Fackeln und die Laternen der Kinder bis zum Austeilen von Martinszöpfen und -gänsen. Kurzfristig wurde allerdings entschieden, dass es zu keiner Punsch- und Glühweinausgabe kommen wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt Claudia und Alexander Dammer für die Spende der Martinszöpfe, an Anika und Lea Roll, an die freiwillige Feuerwehr Halsbach, Sebastian Held für die Gitarrenbegleitung und an Lorenz, der spontan mitmachte. Ein weiteres Danke gilt allen Personen, die mir den Rücken gestärkt haben, ob mental oder aktiv. Danke an alle Spenden für den Bettler. Dieses Geld wird für nächste Aktionen verwendet. Ich freue mich über jeden, der dabei war und hoffe auf eine Erweiterung mit Punsch, Glühwein und Grillwürstchen im nächsten Jahr.

Auf dem Weg zu einem vollen Nikolausstiefel

Am Nachmittag des 06. Dezembers 2021 bot sich allen Kindern in Halsbach an, fünf verschiedene Stationen zu besuchen.



Der Nikolaus zu Besuch in Halsbach

© M. Gradenegger

Ziel war es, dass die Kinder sich selbst ihren Nikolausstiefel mit den klassischen Leckereien füllen, nachdem sie Aufgaben erledigten.

So konnte an einer Station ein genähter Papierstiefel künstlerisch mit vielfältigen Bastelmaterialien gestaltet werden. Die zudem aufgebaute Fühlstation schulte die

Sinne, indem blind Mandarine, Nüsse, Apfel, Glocke oder Säckchen ertastet werden konnten.

Nüsse gab es beispielsweise nach einem „Nikolaus-Stiefel-Weitwurf“. Umso weiter man warf, desto mehr Nüsse durfte man sich nehmen.

Mandarinen gab es nach dem „Nikolaus-Kegeln“ in der noch historisch vorhandenen Außenkegelbahn des ehemaligen Gasthauses „Grüner Baum“. Zudem konnte man dort entweder ein Wettziehen von – leider ohne Schnee – „Nikolaus-Schlitten“ auf Bobbycar oder Skateboard machen oder den Hang hinunter sausen.

Im Pfarrheim wartete dann drei Stunden lang der „Nikolaus“ auf seine Besucher. Überrascht war so manches Kind, was der Nikolaus von ihm wusste, als wäre er selbst dabei gewesen. Anschließend rundete ein schokoladiger Bischof-Nikolaus das „Dorfspiel“ ab.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Herbert und Marianne Eller sowie den Familien Feeß, Held und Schröder. Danke, dass ihr diesen Nachmittag unterstützt habt und nicht nur euren Hof, sondern auch eure Kreativität zur Freude der Kinder zur Verfügung gestellt habt. Die Kosten für die Leckereien wurden von der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul übernommen. Dafür vor allem an Herrn Bernd Fuchs ein großes „Danke“, wie auch für seine moralische Unterstützung.

Maria Gradenegger

Ökumenische Adventsandachten in St. Raphael

Zur Vorbereitung auf die Weihnachtszeit bot die Evangelische Kirchengemeinde aus Dentlein in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Raphael in Großohrenbronn eine Reihe von „Musikalischen Adventsandachten im Freien“ an. An jedem Adventswochenende fand in einem anderen Teilort der Marktgemeinde gegen Abend eine besinnliche Andacht statt, die vom Posaunenchor und in Großohrenbronn von der Blasmusik begleitet wurde.

Vielleicht kann diese Veranstaltung im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden, um ein paar ruhige Minuten im Trubel der Vorbereitungen auf Weihnachten zu finden.

E. Heilek



Pfarrer Nagel und Pfarrer Matejczuk bei einer der Adventsandachten.

© E. Heilek

Roratemesse in St. Ulrich und Afra

Auch im letzten Jahr ließ man es sich in Feuchtwangen nicht nehmen, einen Rorategottesdienst in einer besonderen Atmosphäre zu feiern. Fröhlich, der Tradition gemäß mit fast ausschließlicher Kerzenbeleuchtung, traf man sich in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra, um dort die Motivmesse zu Ehren der Hl. Gottesmutter Maria zu feiern.

Anschließend ging es in den Afrasaal, um dort ein kleines Frühstück im familiären Rahmen einzunehmen. Dass die Auswahl der gereichten Speisen nicht so üppig war wie in Nicht-Corona-Zeiten, tat der Stimmung dabei keinen Abbruch. Und so verbrachten wir dort noch eine gute Stunde mit interessanten Gesprächen.

G. Schmidt



Rorategottesdienst in St. Ulrich und Afra

© G. Schmidt

Weihnachten in unseren Pfarreien

Lag es daran, dass man sich an Pandemiezeiten gewöhnt hat? War das Wetter schuld? Oder haben die Menschen Ihre Weihnachtsgottesdienste vermisst?

Egal woran es lag, auf jeden Fall waren die Weihnachtsgottesdienste dieses Jahr wieder gut gefüllt - trotz Abstandsgebot und Maskenpflicht. Und natürlich, auch die Anmeldepflicht fiel für die meisten Gottesdienste dieses Jahr weg. Zudem durften die Christmetten wieder zu den gewohnten Zeiten gehalten werden und kein Ausgangsverbot behinderte uns beim Kirchenbesuch. Nein, es war nicht alles so wie früher, aber doch alles ein bisschen leichter.



Krippe in Maria Immaculata, Dürnwangen

@ S. Baumgärtner

Unsere Priester und Diakone gaben das ihre dazu, dass wir Weihnachten fried- und freudvoll in feierlicher Atmosphäre feiern konnten. Egal, ob Wortgottesfeier, Festgottesdienst oder Kindermette mit Krippenspiel, für jeden war etwas dabei, damit er oder sie Weihnachten in der Kirche

erleben konnte, wie Er oder Sie wollte.

Deshalb an dieser Stelle auch einmal einen herzlichen Dank an unsere Priester, Diakone, Gemeindereferentin, Mesner, Organisten

Für viele von ihnen ist Weihnachten erst einmal mit Stress verbunden, unter Umständen mit Hetze von einem Gottesdienst zum nächsten, mit Vor- und Nachbereitung der Messen. Dafür herzlichen Dank.

G. Schmidt



Die Akteure des Krippenspiels in Feuchtwangen

© M. Binder

Feuchtwangen - Unsere Kindermette am 24.12.2021, um 15.30 Uhr wurde von vielen Familien mit Ihren Kindern besucht.

Wortgottesdienstleiter Diakon Dietmar Illner fand sehr passende Worte, die zu Herzen gingen.

Frau Anita Kostenko trug gemeinsam mit einigen Kindern im Krippenspiel die Geschichte von der Geburt Jesus von Nazareth vor, bei der die Hoffnung eine große Rolle spielte. Hoffnung auf die Liebe Gottes, sowie Vertrauen und Glauben an Gott!

An dieser Stelle – ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die spielerisch sowie mit viel Freude und Geschick das Krippenspiel mitgestaltet haben, herzlichst das kath. Kinderteam.

P. Bartelme

Großohrenbronn - Schon das zweite Mal musste unter Coronaauflagen das Weihnachtsfest gefeiert werden. Für die Weihnachtsgottesdienste in Großohrenbronn bestand keine

Anmeldepflicht und erfreulicherweise konnte mit Unterstützung unseres Ordnungsteams an allen Festtagen ein corona-konformer Ablauf gewährleistet werden. Hier auch einmal ein Herzliches



Krippenspiel in Großohrenbronn

© G. Lutz

DANKE SCHÖN an alle treuen Kirchgänger für das Verständnis und die Einhaltung aller Vorgaben.

Ein besonderes Highlight bildete auch 2021 wieder unser sehr gut besuchtes Krippenspiel. Die mitwirkenden Kinder konnten sich aufgrund der Situation im Dezember nur insgesamt zweimal zu einer festen Probe treffen.

Die Texte wurden von den älteren Ministrantinnen und Ministranten gelesen und die Darsteller gaben mit Mimik und Gesten die Geschichte wieder.

Unser innigster Wunsch für 2022 ist jedoch sicherlich: ein Weihnachtsfest ohne Auflagen.

G. Lutz

Halsbach - „Herbergssuche in der heutigen Zeit“

so lautete das Kinderstück der Kinderchristmette in Halsbach, welches Herr Pfarrer Jojo mit geistlichem Beistand und Unterstützung begleitete.

Am 24. Dezember machten sich Maria (gespielt von Laura A.) und Josef (Lorenz F.) um 16:30 Uhr auf die Suche nach einer Herberge für die Nacht. Nicht nur der Regen, sondern auch, wie im vergangenen Jahr, die eh schon andauernde schwierige Lage sorgte für eine besondere Herausforderung. Kurzfristig bot den schauspiel-

den Kindern ein Pavillon ein Dach über der engen „Empore“ im Freien.

Die Chorleiterin, die Bäckerin, der Fußballjunge, die Verkäufer, nicht mal der Pfarrer – sie alle hatten weder ein offenes Ohr für die Belangen von Maria und Josef, noch eine Unterkunft für sie. Nur das Mädchen, dessen Mutter selbst hochschwanger war, nahm sich ihrer an und lud sie ein, mit ihr zu kommen.

Passend zur heutigen Zeit verliert man oft den Blick auf das Wesentliche, den Perspektivwechsel zu wagen, auf die Belange von anderen einzugehen. Auf die Belange, die wirklich von Bedeutung sind, den Blick auf andere Menschen. Sich zu besinnen. Wahrnehmen von Situationen auf ihren wirklichen Sinn und Gedanken.

All das verliert zunehmend an Bedeutung, das Stück spiegelte die ein oder andere Situation der heutigen Realität wider und sollte zu Bewusstheit und -sein anregen. Sich Zeit für andere zu neh-



Weihnachtskrippe St. Raphael

© G. Lutz

men, der kostbare Schatz von Weihnachten.

Danke an alle Kinder, die mit im Stück aktiv waren. Schön, dass ihr dabei wart.

Das Kindergottesdienst-Team Halsbach

M. Gradenegger

„Eine synodale Kirche“ 2021-2023

„Die Welt, in der wir leben und die in all ihrer Widersprüchlichkeit zu lieben und zu dienen wir berufen sind, verlangt von der Kirche eine Steigerung ihres Zusammenwirkens in allen Bereichen ihrer Sendung. Genau dieser Weg der Synodalität ist das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet.“ Papst Franziskus



Die Bischofssynode ist ausgehend von Papst Franziskus ein dreijähriger, weltweiter Prozess. Inhaltlich widmet sich die geplante Bischofssynode der Synodalität selbst. Wie verstehen wir eine synodale Kirche? Was brauchen wir, damit Synodalität im Sinne von Gemeinschaft, Partizipation und Mission gelebt werden kann? Die Bischöfe aller Diözesen weltweit waren aufgefordert, die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in ihren Diözesen zu erfragen.

Während dieser Schritt in der österreichischen Steiermark mit über tausend Rückmeldungen aus den Pfarrgemeinden und Gläubigen bereits abgeschlossen ist und in einer vorsynodalen Versammlung beraten wurde, ist im Bistum Augsburg für die Einreichung von Anliegen und Stellungnahmen Zeit bis zum 08. April. Leider waren in den bayerischen Bistümern in diesem Frühjahr Pfarrgemeinderatswahlen, so dass dieses Thema, meiner Ansicht nach, ungenügend behandelt wurde. Man darf auf die Ergebnisse, die dann vom Bistum aufbereitet und der Deutschen Bischofskonferenz zur nationalen Stellungnahme übergeben werden sehr gespannt sein.

Unterdessen geht Papst Franziskus seinen Weg der Reformen unbeirrt weiter. Mit der Veröffentlichung des Dokuments „*Praedicate Evangelium*“ - *Predigt das Evangelium!* - will der Papst die Rolle der nationalen Bischofskonferenzen stärken (die Bischöfe sollten nicht immer nur auf Antwort aus Rom warten), außerdem legt der Papst darin fest, dass „eine Kurienreform die Beteiligung von Laien und Frauen auch in leitenden und verantwortlichen Funktionen vorsehen muss“. Auf die Umsetzung dieses „Grundgesetzes“ der kath. Kirche darf man jetzt schon gespannt sein.

G. Schmidt

Der Synodale Weg - Nach der dritten Vollversammlung

In Frankfurt/Main ist am 05. Februar die dritte Synodalversammlung zu Ende gegangen. Dabei konnten erstmals drei Texte in zweiter Lesung verabschiedet werden: der Orientierungstext „Auf dem Weg der Umkehr und der Erneuerung. Theologische Grundlagen des Synodalen Weges“, der Grundtext „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“ und der Handlungstext „Einbeziehung der Gläubigen in die Bestellung des Diözesanbischofs“.

„Die Abstimmungen insgesamt hatten eine Zustimmungquote zwischen 74 und 92 Prozent. Und auch in den Abstimmungen, bei denen satzungsgemäß eine 2/3-Mehrheit der bischöflichen Mitglieder der Synodalversammlung notwendig war, hat es diese immer gegeben.“

Insgesamt wurde die dritte Vollversammlung als voller Erfolg gewertet. Bischof Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz sagte: „Ich bin zuversichtlich, dass uns der Durchbruch in eine veränderte Kultur gelingt: deutlich partizipativer, gerechter, in geteilter Verantwortung aller, die durch Taufe und Firmung zum Gottesvolk gehören. Wir wollen, dass die Gläubigen eines Bistums stärker als bisher an der Wahl ihres Bischofs beteiligt werden. Wir wollen nicht zusehen, wie die Lebensader der Kirche – die Sakramente – mehr und mehr versiegt, weil es zu wenig Priester gibt. Wir wollen, dass Frauen in der Kirche aufgrund ihrer gleichen Würde Zugang zu Diensten und Ämtern erhalten.“

Mit Blick auf Rom hob er hervor, eine hilfreiche

Kommunikation zu suchen und zu gestalten. „In der Synodalversammlung wurde mit großer Zustimmung und Freude aufgenommen, dass wir eine gemischte Gesprächsgruppe zwischen Verantwortlichen im römischen Synodensekretariat und dem Präsidium des Synodalen Weges in unserem Land einrichten werden.“

Bischof Bertram äußerte sich nach der dritten Vollversammlung eher skeptisch: „Vergessen wir die Weltkirche nicht! Nehmen wir auch die ökumenischen Faktoren und Befindlichkeiten, besonders zu den Ostkirchen, ernst! Wechselseitige Abstimmung über nächste Schritte sowie die Einbindung des Heiligen Stuhls werden Zeit, Kraft und auch Nerven brauchen, um einvernehmliche Lösungen zu suchen und umzusetzen. Ich hoffe weiter, dass der Synodale Weg die Kirche nicht neu erfinden will, sondern eine geistlich erneuerte Kirche fördert, damit die Menschen uns wieder glauben und vertrauen.“

Die verabschiedeten Dokumente der dritten Vollversammlung, sowie alle Abstimmungsergebnisse und Redebeiträge finden Sie unter <https://www.synodalerweg.de/dokumente-reden-und-beitraege>.

G. Schmidt



Geistliche Begleitung:

Weihbischof em. Josef Grünwald,
Pfarrer Johannes Rauch,
Diakon Andreas Martin

Reisepreis:

ab/bis Memmingen pro Person im DZ: € 819,-
Zuschlag für Einzelzimmer: € 150,-

Infos:

Diözesan-Pilgerstelle Augsburg
Peutinger Straße 5, 86152 Augsburg
pilgerstelle@bistum-augsburg.de
Telefon: 0821 / 3166-3240

Gottesdienste wegen Renovierung nicht in den Kirchen

Gottesdienste im Pfarrheim und Musikheim in Großohrenbronn

Seit Beginn der Renovierungsarbeiten an der Großohrenbronner St. Raphaelskirche Ende Februar werden die Mittwochs- und Samstags-Gottesdienste in unserem Pfarrheim neben der Kirche abgehalten.

Bereits Wochen vorher wurden verschiedene Möglichkeiten zur Anordnung der Stühle, eines Ersatzaltars usw. getestet, um die bestmögliche Auslastung des Pfarrheimraums zu finden.



Sonntagsgottesdienste finden in Großohrenbronn im Musikheim statt

© G. Lutz

Für den Sonntagsgottesdienst, der im zweiwöchigen Turnus stattfindet, wollte man den Gläubigen jedoch einen größeren Raum anbieten. Auf Anfrage beim Gesang- und Musikverein Großohrenbronn wurde uns für den Sonntagsgottesdienst das örtliche Vereinsheim zur Verfügung gestellt.

Für die Gottesdienste dort gilt, laut Auskunft des Landratsamts Ansbach, §8 der aktuellen 15.BaylfSMV, das heißt, es bestehen keine Zugangsbeschränkungen.

Des Weiteren erhielten wir die Zusage des Sportvereins Großohrenbronn, den abgeschlossenen Außenbereich des Sportheims nutzen zu können, wovon wir bei den passenden Temperaturen sicherlich gerne Gebrauch machen werden.

Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen für diese großartige Unterstützung.

G. Lutz

Gottesdienste in Halsbach

Seit geraumer Zeit findet die Dienstagsmesse nicht mehr in der Kirche St. Peter und Paul, sondern im Pfarrheim in Halsbach statt. Die Uhrzeit wurde von 18:30 Uhr auf 15:30 Uhr vorverlegt, auf Ministranten und Messgewand wird verzichtet. Ab dem Frühjahr dieses Jahres werden aufgrund von Renovierungsarbeiten im Innenbereich auch die Sonntagsgottesdienste dort gefeiert.

A. Stirner



Im Pfarrheim von Halsbach finden bis auf weiteres alle Gottesdienste statt.

© A. Stirner

+++ in letzter Minute +++ in letzter Minute +++ in letzter Minute +++ in letzter

Geplante Veranstaltungen

Wiedereinmal abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie sind die Veranstaltungen der Katholischen Erwachsenenbildung. Geplant sind die Themen

- vegetarische Frühlingsküche
- Depressionen
- Diözesanratsaufgaben.
- Nähere Angaben entnehmen Sie bitte den rechtzeitig ausliegenden Flyern und Aushängen. Das jeweils aktuelle Programm der KEB im Landkreis Ansbach finden Sie unter



Erstkommunion 2022 in unserer Pfarreiengemeinschaft

Am Samstag, 19. Juni um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion Halsbach, St. Peter und Paul

Auer Laura	Halsbach
Dittmann Lina	Langfurth
Freytag Jasmin	Halsbach
Fuchs Viona	Halsbach
Heiselbetz Bastian	Halsbach
Karl Johannes	Langfurth
Schäferling Simon	Haslach

Großohrenbronn, St. Raphael

Schulz Leonie	Großohrenbronn
Volland Dustin	Erlmühle

Das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen in Feuchtwangen, St. Ulrich und Afra

am Samstag, 25. Juni um 10 Uhr

Feldbusch Julia	Feuchtwangen
Rauch Amalia	Feuchtwangen
Schattke Pandora	Feuchtwangen
Tromsa Sandra	Feuchtwangen
Uschold Sophia	Steinbach
Welter Isabella	Feuchtwangen
Gelain Milan	Feuchtwangen
Gröninger Tim	Feuchtwangen
Lohschmidt Eliah	Heilbronn
Lohschmidt Noah	Heilbronn

am Sonntag 26. Juni um 10 Uhr

Janus Julia	Feuchtwangen
Spindler Milana	Feuchtwangen
Kühlwein Lena	Feuchtwangen
Röhler Solvey	Feuchtwangen
Zimmermann Maja	Wildenholz
Bora Alessandro	Archshofen
Eller Elias	Feuchtwangen
Hild Samuel	Feuchtwangen
Zimmermann Patrick	Wildenholz

Am Sonntag, 26. Juni um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Dürrwangen, Maria Immaculata

Baumann Zoe	Dürrwangen
Peter Valea	Dürrwangen
Treu Leonie	Dürrwangen
Baumgärtner Julius	Dürrwangen
Scheffelmann Jan	Sulzach

Döbrich Anika	Dürrwangen
Schmiedl Nova	Dürrwangen
Antreter Nils	Dürrwangen
Ciavarella Marcello	Dürrwangen
Döbrich Ben	Dürrwangen

Die Erstkommunionvorbereitung hat bereits am 1. Advent begonnen.

Wir treffen uns in Abständen zu gemeinsamen Gottesdiensten in jeder Pfarrei und üben somit den Ablauf eines Gottesdienstes gemeinsam beim Feiern.

Nach den Gottesdiensten, während des Religionsunterrichtes oder per Post erhalten die Erstkommunionkinder einen Briefumschlag, welcher mit Aufgaben, Rätseln, Bildern, Bibelgeschichten und Spielen gefüllt ist, damit die Kinder in ihren Glauben durch verstehen hineinwachsen und somit zu mündigen Christen heranwachsen können.

Die Kommunionkinder haben sich zum Teil auch sehr aktiv am Krippenspiel und bei den Sternsingern eingebracht und somit auch einen Einblick erhalten, dass Kirche und Christsein zum Leben gehören.

Wir wünschen allen Kommunionkindern und ihren Familien viel Freude bei der Vorbereitung

Unsere Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen hilft den Menschen in der Ukraine

Gemeinsam mit der Caritas der Diözese Lublin, der Heimatdiözese von unserem Pfarrer Christoph Matejczuk, unterstützten wir die Menschen in der Ukraine mit einer kurzfristig ins Leben gerufenen Spendenaktion.

Initiiert wurde diese Aktion von Herrn Josef Peter aus Dürrwangen. Herr Pfarrer Matejczuk war sofort begeistert und hat den Kontakt mit der örtlichen Caritas in seiner Heimatstadt Lublin in Polen aufgenommen. Nachdem wir die Informationen von der Caritas erhalten haben, was alles dringend benötigt wird, um den Menschen in der Ukraine, aber auch den ukrainischen Flüchtlingen in einer Caritas Aufnahmestelle in Lublin und Umgebung zu helfen, starteten wir die Aktion mit einem Flyer, der Bekanntgabe in den Gottesdiensten sowie über die Internetseite von Radio 8.



Josef Peter (2.v.l.), mit seinem Helferteam beim Beladen des Hilfstransports.
Michael Lautenschlager begleitete den Transport. © S. Baumgärtner

In Schnelldorf wurden die Hilfsgüter bei Frau Bonk angeliefert, in Dürrwangen bei Fam. Peter und in Feuchtwangen konnten die Spender ihre Sachen an der Kirche abgeben.

Die Resonanz war überwältigend. Innerhalb nur einer Woche haben wir knapp 1 Tonne an Hilfsgüter von den Spendern aus unserer Pfarreiengemeinschaft sowie von auswärtigen Bewohnern wie Weinberg und Dinkelsbühl erhalten.

Für den Transport haben wir einen Transporter der Fa. Holzbau Hutmann aus Schopfloch sofort kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen. Hierfür ein herzliches Dankeschön an Frau Gertrud Hutmann für die schnelle Zusage und Unterstützung.

Zusammen mit Herrn Paul Konkel als Dolmetscher, ein guter Bekannter un-

seres Pfarrers Herrn Matejczuk, machten wir uns in der Nacht vom 11.03 auf den 12.03.2022 auf den Weg Richtung Lublin.

Nach 12 Stunden Fahrzeit kamen wir gegen 12 Uhr mittags in Lublin an. Vor Ort waren Dutzende Helfer von jung bis alt, sie nahmen die Sachspenden entgegen und sortierten diese gleich entsprechend.

Nach einer kleinen Stärkung in der dortigen Kantine und einer Besichtigung der Kathedrale fuhrten wir gegen 15 Uhr wieder gen Heimat.

Sie können weiterhin für diese Aktion Geld spenden. Der aktuelle Spendenstand (28.03.2022) beträgt **10.095,50 €**.

Allen Spendern und Spenderinnen ein herzliches Vergelt's Gott.



Sammel- und Sortierstelle in Lublin

© M. Lautenschlager

Ob und wann wir wieder einen Transport mit Hilfsgütern durchführen werden, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Wir werden Sie jedoch rechtzeitig informieren.

M. Lautenschlager



60-jähriges Priesterjubiläum Stadtpfarrer i.R. Wilhelm Atzkern



feiert sein 60-jähriges Priesterjubiläum: Stadtpfarrer i.R. Wilhelm Atzkern

© H. Dinkel

Bei guter Gesundheit feiert der ehemalige Stadtpfarrer von Feuchtwangen, Wilhelm Atzkern, dieses Jahr sein 60-jähriges Priesterjubiläum. Wir freuen uns sehr darauf, dieses mit ihm gemeinsam feiern zu dürfen.

Stadtpfarrer Wilhelm Atzkern wird die Festgottesdienste am **Pfingstsonntag, dem 05. Juni 2022** in seinen beiden ehemaligen Pfarrgemeinden zelebrieren:

Um 9.00 Uhr in St. Bonifatius Schnelldorf und um 10.15 Uhr in der Feuchtwanger Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra.

Stadtpfarrer Atzkern, der in seiner Heimat als Ruhestandsgeistlicher aktiv ist und sich freut in der Pfarreiengemeinschaft Neuburg/Kammel bei Günzburg regelmäßig aushelfen zu dürfen, möchte diesen Tag v.a. als Dank für 60 Jahre seelsorgerliches Wirken, davon 44 Jahre in Feuchtwangen, begehen.

Herzliche Einladung an alle Wegbegleiter von Stadtpfarrer Atzkern und an alle Gläubigen seiner ehemaligen Pfarrgemeinden.

25-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal



feiert sein 25-jähriges Priesterjubiläum: Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal

Bild: privat

Pfarrer Jojo, wie er hier in seinen Gemeinden genannt wird, feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Er wird dieses Jubiläum mit uns in unseren Pfarrgemeinden feiern und stellt sich hier noch einmal persönlich vor:

Ich wurde am 01. Mai 1972 im Bundesstaat Kerala geboren und bin in einer großen Familie aufgewachsen. Nach der Schule trat ich 1987 ins Priesterseminar in Kerala ein und wurde am 31. Dezember 1997 in meiner Heimatpfarre zum Priester geweiht. Nach meiner Priesterweihe habe ich in verschiedenen Pfarreien in meiner Heimatdiözese Palai gearbeitet, bevor ich 2008 nach Deutschland kam.

Jetzt bin ich 25 Jahre Priester, ein Grund zum Feiern. Ich wollte mit meinen Eltern, Familienangehörigen und Freunden in einem Festgottesdienst mein Priesterjubiläum feiern, als ich im Urlaub dort war. Es war nicht möglich, weil die Kirchen wegen Corona geschlossen waren.

Ich freue mich sehr darauf, mein Priesterjubiläum zusammen mit Ihnen an meinen Wirkungsorten zu feiern.

Bitte keine Geschenke für mich persönlich! Wenn Sie mir eine Freude machen wollen, dann würde ich mich über eine kleine Spende für die Ausbildung der Priesterkandidaten in meiner Heimatdiözese Palai sehr freuen.

Ihr Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal

Wir feiern das Priesterjubiläum im Juli dieses Jahres in allen sechs Pfarrgemeinden. Die Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen und Bekanntmachungen.

Fahrt zu den Passionsspielen in Oberammergau

Unsere Pfarreiengemeinschaft beabsichtigt in diesem Jahr die Passionsspiele in Oberammergau zu besuchen. Diese wurden pandemiebedingt von 2020 auf 2022 verschoben. Es ist geplant einen Bus einzusetzen, der uns am Vormittag nach Oberammergau bringen wird und nach Ende der Vorstellung wieder zurück fährt.

2022
**PASSIONS
SPIELE**
OBERAMMERGAU

Datum: 01.09.2022, Beginn Teil I um 13:30 Uhr, Teil II um 19:00 Uhr (dazwischen besteht genügend Zeit zum Abendessen). Es stehen Karten für die Kategorie II (168 Euro) und Kategorie III (134,40 Euro pro Person) zur Verfügung.

Der genaue Ablauf der Fahrt wird noch bekannt gegeben. Interessenten melden sich bitte unter den bekannten Kontaktdaten im Pfarrbüro.

Kapellenfest in Sulzach

Der Kapellenverein Sulzach lädt alle sehr herzlich zum traditionellen Kapellenfest am Sonntag, den 10. Juli ein. Beginn ist mit dem Festgottesdienst an der Kapelle. Danach wird ein reichhaltiges Mittagessen angeboten, Kaffee und Kuchen werden gereicht.

Die Einnahmen des Vereins kommen der Pflege und der Instandhaltung der Kapelle zugute. Der Kapellenverein trifft sich zu gesellschaftlichen Anlässen und Gottesdiensten in der Kapelle, wie etwa zum Ulrichstag und zum Markustag. Dabei stehen das Miteinander und die Ökumene im Vordergrund, Taufen und Hochzeitsjubiläen werden gerne dort gefeiert.

In den Sommermonaten ist die Kapelle für Jedermann tagsüber öffentlich zugänglich, was auch von Wandernden und Radfahrern gut angenommen wird. Die Sulzacher freuen sich auf eine Vielzahl an Besuchern zum Fest und laden herzlich dazu ein.



Sulzacher Kapelle

© S. Baumgärtner

Pfarrfest Halsbach am 16.06.2022

Über das Stattfinden des Pfarrfestes in Halsbach, das traditionell am Fronleichnamfest nach der Prozession mit einem Weißwurstessen beginnt und sich um 14:00 Uhr fortsetzt, wurde noch nicht entschieden. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Aushänge.

Einladung zur Bergmesse am Hesselberg

Organisiert durch die Pfarrgemeinden Wittels- hofen und Dürrwangen findet auch dieses Jahr wieder eine Bergmesse am Hesselberg statt. Wir treffen uns am

Sonntag, 11. September um 10:15 Uhr

auf der Wiese unterhalb des evangelischen Bildungszentrums.

Die musikalische Gestaltung übernimmt dankenswerterweise wieder die Blaskapelle Dürrwangen.

Herzliche Einladung an alle!



Maria Brännlein, Wemding

Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft

Hiermit ergeht herzliche Einladung zur diesjährigen Wallfahrt unserer gesamten Pfarreiengemeinschaft, am **21. Mai 2022**. Sie führt uns zur bei vielen bekannten Wallfahrtskirche Maria Brännlein bei Wemding.

Ablauf:

- Anreise mit Privat-Pkw - für die Personen, die keine Fahrgelegenheit haben, versuchen wir eine Mitfahrgelegenheit zu organisieren.
- mögliche Teilnahme an der Prozession von Amerbach bis zur Basilika (Fußweg ca. 1,5 km), Start in Amerbach um 09:10 Uhr.
- Abholung ca. 200 Meter vor der Basilika (von Amerbach kommend), Einzug, Begrüßung und Vorstellung der Wallfahrtsstätte durch H.H. Wallfahrtsdirektor Norbert Traub.
- Gottesdienst in der Basilika um 10:30 Uhr in Konzelebration mit Pfarrer Matejczuk und Pfarrer Koonammaruthumkal.
- Anschließend Mittagessen im gegenüberliegenden Gasthof, nach Voranmeldung.



Gnadenbild

©Wallfahrt Maria Brännlein

Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro Feuchtwangen, schriftlich oder telefonisch (09852/2377) mit folgenden Angaben:

Teilnahme mit _____ Personen

Teilnahme am Mittagessen ja/nein

Teilnahme an der Prozession ja/nein

Biete Mitfahrgelegenheit für _____ Personen

Benötige Mitfahrgelegenheit für _____ Personen

Achtung! Die Vorabendgottesdienste entfallen an diesem Tag!

St. Ulrich und Afra - Pfarrfest 2022

Geplant ist es auf jeden Fall und, zumindest, der Festgottesdienst wird stattfinden:



wie 2021 soll der Festgottesdienst wieder im Pfarrgarten stattfinden.

© G. Schmidt

Das Pfarrfest St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen.

Wir laden Sie schon jetzt auf jeden Fall ein zum Festgottesdienst am 03. Juli 10:15 Uhr, der wie schon im Vorjahr bei schönem Wetter im Pfarrgarten stattfinden wird.

Anschließend? Wir wissen jetzt noch nicht, was möglich sein wird. Aber, falls es die Pandemie zulässt, ist geplant, uns bei ausreichend Getränken und Speisen gemütlich zusammensetzen.

Auch die ein oder andere Unterhaltungsüberraschung wird wohl möglich sein.

Bitte achten Sie auf die entsprechenden Vorankündigungen.

Wir freuen uns auf Sie!

G. Schmidt

Am 20. März fanden in unseren Pfarreien, wie in allen bayerischen Bistümern, die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Je nach Größe der jeweiligen Pfarrei und Beschluss des alten Pfarrgemeinderats wurde eine unterschiedliche Anzahl von Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt.



Obwohl die Abstimmungsergebnisse noch vorläufig sind, möchten wir Ihnen dennoch die Ergebnisse in den einzelnen Pfarreien mitteilen. Die gewählten Mitglieder müssen in der konstituierenden Sitzung noch ihr Einverständnis erklären.

Der Pfarrgemeinderat wird, ebenfalls in der konstituierenden Sitzung durch berufene Mitglieder vervollständigt. Außerdem gehören alle hauptberuflich in der pastoralen Seelsorge Tätigen dem Pfarrgemeinderat von Amts wegen an.

Wir wünschen den neu gewählten Mitgliedern der PGR's für ihre 4-jährige Amtszeit alles Gute, Gottes Segen und viele belebende und inspirierende Begegnungen mit ihren Gemeindemitgliedern.

In den Pfarrgemeinderat wurden gewählt:

Pfarrgemeinde Feuchtwangen / Schnelldorf

- Dr. Klaus Markus
- Bartelme Paula
- Bohnacker Jasmin
- Frahs Roswitha
- Horlebein Kurt
- Lautenschlager Marianne
- Jakubith Reiner
- Willecke Agnes
- Kostenko Anita
- Gemein Doris

Pfarrgemeinde Halsbach

- Hefner Josef
- Schürlein Ursula
- Stoll Andrea
- Gradenegger Maria
- Eller Marianne
- Feuchter Stefan
- Freytag Günter
- Stirner-Ruff Anita

Pfarrgemeinde Dürrewangen

- Stirner Christine
- Abel Richard
- Baumgärtner Stefan
- Riedel Michael
- Brehm Martina
- Grimm Roswitha

Pfarrgemeinde Großohrenbronn

- Glas Ulrike
- Göttler Peter
- Lutz Gerlinde
- Springer Manfred
- Weiß Jürgen
- Wolfram Matthias

30 GOTTESDIENSTE DER HL. WOCHEN AUF EINEN BLICK

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra

08. April	18:30 Uhr	Bußgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft
10. April	10:15 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
14. April	19:00 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl
15. April	09:00 Uhr	Kreuzweg
	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
17. April	05:00 Uhr	Feier der Osternacht
	10:15 Uhr	Feier der Auferstehung des Herrn
18. April	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Dürrwangen - Maria Immaculata

10. April	08:30 Uhr	Feier d. Einzugs in Jerusalem
14. April	19:00 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl
15. April	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
17. April	05:00 Uhr	Feier der Osternacht
	09:00 Uhr	Feier der Auferstehung des Herrn
18. April	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
	11:30 Uhr	Eucharistiefeier in Langfurth

Halsbach - St. Peter und Paul

10. April	10:15 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
14. April	17:30 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl
15. April	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
16. April	20:00 Uhr	Feier der Osternacht
17. April	10:15 Uhr	Feier der Auferstehung des Herrn
18. April	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Großohrenbronn - St. Raphael

10. April	08:30 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
14. April	17:30 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl
15. April	09:00 Uhr	Kreuzweg
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	bis 18:00 Uhr	Stille Anbetung
16. April	20:00 Uhr	Feier der Osternacht
17. April	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
18. April	09:00 Uhr	Eucharistiefeier

Schnelldorf - St. Bonifatius

09. April	18:30 Uhr	Vorabendmesse
15. April	10:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
17. April	09:00 Uhr	Feier Auferstehung des Herrn
18. April	10:30 Uhr	Wortgottesfeier

Wittelshofen - Heilig Kreuz

09. April	18:30 Uhr	Vorabendmesse
15. April	10:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
16. April	18:00 Uhr	Feier der Osternacht
17. April	10:15 Uhr	Wortgottesfeier
18. April	09:00 Uhr	Eucharistiefeier

Bitte achten Sie immer auf Bekanntmachungen bezüglich eventueller Änderungen!

Regelmässige Gottesdienste

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	Dienstag und Donnerstag	um 18.30 Uhr
	Mittwoch im Kreis-Seniorenheim	um 09:00 Uhr
	Donnerstag im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig)	um 10:00 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	Samstag	von 15:30 – 16.00 Uhr

Maria Immaculata, Dürrwangen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Donnerstag	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst)	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Raphael, Großohrenbronn (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	jeweils ½ Stunde vor dem Pfarrgottesdienst	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Peter und Paul, Halsbach (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	Dienstag	um 15.30 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Bonifatius, Schnelldorf

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 17.30 Uhr
	Mittwoch im Seniorenheim	um 16.00 Uhr
Rosenkranz	Mittwoch vor der Abendmesse	um 17.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

Heilig Kreuz, Wittelshofen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	keine	

Aufgrund der immer noch bestehenden Pandemie ist es nicht genau vorauszusagen, welche Gottesdienste unter welchen Bestimmungen stattfinden können. Bitte informieren Sie sich deshalb vorher in den Aushängen, den Gottesdienstordnungen, auf unserer WEB-Seite und in der Presse, ob und unter welchen Umständen der Gottesdienst tatsächlich stattfindet!

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Feuchtwangen, Untere Torstraße 39,

Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877

Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de

IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 8.30 – 13.30 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer:
0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

MISEREOR Fastenaktion 2022

Es geht gerecht

Die 16-jährige Borsha Moni lebt in Chaduddan, Dhaka. Dort wohnt sie gemeinsam mit ihren Eltern und vier Schwestern in einer Hütte. Und dies ist ihre Geschichte: „Ich bin in Chaduddan geboren – eine Mülldeponie am Rande der Stadt, die von Hochhäusern umgeben ist. Unser Armenviertel ist

alles, was ich in meinem Leben gesehen habe. Seit meiner Kindheit merke ich, wie wenig Rechte wir hier haben. Für uns ist es nicht einmal selbstverständlich, lebenswichtige, alltägliche Dinge zu besitzen, wie zum Beispiel ein sicheres Zuhause, eine funktionierende Wasserversorgung oder genügend Essen. Im Gegensatz zu vielen meiner Freunde hatte ich das große Glück, zur Schule gehen zu können. Aber als ich in der fünften Klasse war, brach die Corona-Pandemie aus und meine Schule musste schließen. Vor

zweieinhalb Jahren haben meine Familie und ich die Arbeit der Organisation BARCIK kennengelernt.

Wir wurden über unsere Rechte aufgeklärt, über den Klimawandel und seine Ursachen sowie über die Gefahren, denen wir durch potenzielle Naturkatastrophen ausgesetzt sind, aber auch, wie wir mit diesen Bedrohungen umgehen können. Unsere Pflanzen auf dem Dach kühlen, ihre Früchte machen satt. In Schulungen habe ich viel gelernt über die verschiedenen Krankheiten, an denen viele regelmäßig leiden. Ich weiß jetzt, wie man diesen Krankheiten vorbeugen kann und wo man im Notfall medizinische Hilfe erhält. Ich möchte Polizistin werden, um anderen helfen zu können und mich dafür einsetzen, dass die nächsten Generationen eine gerechtere und sicherere Zukunft haben.

Bitte unterstützen Sie Misereor durch Abgabe einer Spende im Spendentütchen oder Überweisung auf:
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, PAX-Bank Aachen, Kennwort „Fastenaktion 2022“

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen
Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77

Verantwortlich: Stadtpfarrer Christoph Matejczuk

Redaktion: Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft

Druck: SOMMER media

Auflage: 3.450

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 1. Advent 2022